



Noch ist es ruhig und beschaulich am **Alten Fischereihafen**. Schon in wenigen Wochen werden hier wieder Massen an Touristen flanieren und den Kuttern beim An- und Ablegen zuschauen.

Fotos: Sassen

# Plambeck wirbt auf der ITB

Zusammen mit der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH stellt der Unternehmer in Berlin seine Hafenpläne vor

Von **Thomas Sassen**

**CUXHAVEN.** Kurzfristig wird sich am Alten Fischereihafen noch nichts tun. „Uns fehlen vor allem noch die Genehmigungen der Bauverwaltung“, das ist alles erst in Vorbereitung“, sagt Jörg Staiger, Geschäftsführer der Alten Fischereihafen GmbH, angesprochen auf die Frage, ob in Kürze die Reste der alten Auktionshalle fallen werden.

Derweil wird Norbert Plambeck als neuer Eigentümer in dieser Woche auf der Internationalen Tourismus-Börse in Berlin vor großem Publikum für sein Projekt, den Umbau des Alten Fischereihafens, werben.

Auf Einladung der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH wird Plambeck kommenden Donnerstag zum Thema „Schiffsverkehr und Hafentouristik“ in der Messehalle 6.2 vortragen. Nach eige-

nen Angaben will der Unternehmer eine anschließende Pressekonferenz dazu nutzen, die maritimen Perlen Cuxhavens vorzustellen, die durch das Bindeglied Alter Fischereihafen an Bedeutung gewinnen würden. „Wir wollen Cuxhaven zur Wasserseite öffnen, dazu gehören auch Kreuzfahrtschiffe“, schwärmt der Hafenbesitzer. Erst seit dem Interessenbekundungsverfahren habe er sich intensiver mit der Geschichte Cuxhavens als Fischerei- und Auswandererhafen beschäftigt, gesteht Plambeck. Inzwischen ist er begeistert davon. Vor allem die Hapag-Hallen und das Steubenhöft, als einst größte Passagierabfertigungsanlage der Welt, faszinieren ihn.

Zurück in den Hafen: Wo noch die schabigen Reste der einstigen Auktionshalle stehen (die vom Feuer 1999 verschont geblieben waren) soll demnächst eine Freifläche entstehen, die für Außen-

gastronomie bis fast an die Hafenkante genutzt werden könnte, erklärt Projektsteuerer Staiger. Auch gegenüber vom Meinkenai im früheren Verwaltungsgebäude der Reederei Nordsee aus der Gründungszeit tut sich etwas. Mit einer Umnutzung könne noch nicht begonnen werden, obwohl bereits konkrete Pläne vorliegen. Dachgeschoss und erste Etage des denkmalgeschützten Gebäudes werden dafür benötigt. Vor Jahren waren dort das städtische Männerwohnheim und aktuell der Paritätische mit einer Altenpflegeschule untergebracht. Das Erdgeschoss nutzt der Shanty-Chor für seine beliebte Messe.



Für die oberen Etagen der ehemaligen Nordsee-Zentrale gibt es bereits Pläne.